

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Euryanthe**

**Weber, Carl Maria**

**Leipzig, [ca. 1885]**

10. Scene und Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-80174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80174)

- Fröhliche Klänge, Tänze, Gesänge  
Feiern, verschönen
- Euryanthe** (in  
heiterer Geschäftig-  
keit) und **Chor**. Euch den Tag, wo ihr hoch uns erfreut;  
Ruhet nach Stürmen bei ländlichen Tönen,  
Schmücket euch mit Blumen, die Treue euch  
streut.
- Euryanthe**  
und **Rudolph**. Sehnen, Verlangen, Schmachten und Bangen  
Wandelt {nun} Hoffnung in himmlische Lust!  
{ihre}
- {Wieder}  
{Sie wird} ihn sehen! Wonnen und Wehen  
Schwellen die Seele, durchwogen die Brust!
- Lyfiart**. Stillt dies Verlangen süßes Umfängen,  
Schwelg' ich in Wonnen an Lippe und Brust —  
Werd' ich ihn sehen wüthend vergehen,  
Marter des Feindes ist Krone der Lust!
- Eglantine**. Nun nicht mehr Bangen, was sie begangen,  
Stürzet in Trümmer ihr Glück, ihre Lust!  
Nicht mehr verschmähen wird er mein Flehen,  
Trunken vom Siege schon klopft meine Brust!
- Chor**. Fröhliche Klänge ic.

## Zweiter Akt.

Burggarten zu Nevers. Gewitterhimmel. Nacht.

### Nr. 10. Scene und Arie.

#### Recitativ.

**Lyfiart** (stürzt aus dem Schlosse). Wo berg' ich mich? Wo fänd'  
ich Fassung wieder?

Ha! toller Frevelwahn, du warst es ja,

Der sie als leichte Beute sah!

Ihr Felsen, stürzt auf mich hernieder!

Euryanthe.

2

Du Widerhall, ruf' nicht das Ach  
Des hoffnungslosen Strebens nach!  
Nie wird sie mein, o ew'ger Qualen Hyder!

Schweigt, glüh'nden Sehnsens wilde Triebe,  
Ihr Auge sucht den Himmel nur,  
In ihr wohnt Unschuld, Anmuth, Liebe,  
Ganz Wahrheit ist sie, ganz Natur.  
Was soll mir ferner Gut und Land?  
Die Welt ist arm und öde ohne sie!  
Mein ihre Huld?! — Mein wird sie nie! —  
Vergiß, Unseliger! Entflieh'!

Sie liebt ihn! — Und er sollte leben?  
Ich schmachtend beben?  
Im Staube Sieg ihm zugesteh'n?  
O nein! Er darf nicht leben,  
Ich mord' ihn unter tausend Weh'n!  
Doch, Hölle! Du kannst sie mir auch nicht ge-  
ben;  
Sie liebt ihn, ich muß untergeh'n!

### Arie.

So weih' ich mich den Rach'gewalten,  
Sie locken mich zu schwarzer That!  
Geworfen ist des Unheils Saat,  
Der Todeskeim muß sich entfalten!

Zertrümm're, schönes Bild!  
Fort, letzter, süßer Schmerz!  
Nur sein Verderben füllt  
Dies sturmbewegte Herz!

(Tritt lauschend zurück.)